

Haifischhaut im Flugzeugbau und mythologische Figuren

Gestern Morgen Verleihung des Jugendpreises des Lions-Clubs / Einblicke in Recherchen und Forschung

Weinheim. (ur) Interessante Einblicke in Naturwissenschaft und Technik, in die Geisteswissenschaft und in das Musikschaffen vermittelten gestern Morgen im Musiktheater der Dietrich-Bonhoeffer-Schule die Preisträger des Jugendpreises, der vor drei Jahren vom Lions-Club Weinheim initiiert wurde. „Es ist Auftrag des Lionsclubs, Not zu lindern und gesellschaftliche Werte zu fördern“, sagte der Präsident des Lions-Clubs Weinheim, Götz Diesbach. Dank sagte er den Schülern der Weinheimer Gymnasien für die rege Beteiligung. Sein Dank galt auch den Juroren und den Lehrern, die die Schüler bei ihren Arbeiten begleitet haben. Man habe eine Fülle von qualifizierten Arbeiten zur Auswahl bekommen.

Als einen wichtigen Impuls für die jugendlichen bezeichnete Oberbürgermeister Uwe Kleefoot den Lions-Club-Preis. Allen Beteiligten dankte er für ihr Engagement und gratulierte den Preisträgern. Für die Zukunft wünschte er sich noch eine stärkere Beteiligung aus dem Bereich der Naturwissenschaften und der Technik, da diesen Disziplinen in der weltweiten Konkurrenz eine große Bedeutung zukäme. Angesichts der nicht so großen Anzahl von Einsendungen in Naturwissenschaft und Technik entschloss sich der Lions-Club, in diesem Jahr keinen ersten Preis in dieser Sparte zu vergeben. Insgesamt wurde eine Summe von 10 000 Mark auf die Preisträger verteilt. Teilnehmer, die keinen Preis erhielten, wurden mit einem Buchgutschein bedacht.

Aufschlussreiche Recherchen über die Verringerung des Luftwiderstandes an Flugzeugen hatte Christian Jaschke vom



Sie gewährten Einblicke in ihre Forschungsarbeiten: Die Preisträger des Jugendpreises des Lions-Club, der seit drei Jahren vergeben wird. Bild: Hasübert

Werner-Heisenberg-Gymnasium im Fach Bionik gemacht, das er als das „Lernen aus der Natur“ vorstellte. Für die Darstellung der Forschung an Haihaut zu diesem Thema wurde er mit dem zweiten Preis in der Kategorie Naturwissenschaft und Technik bedacht. Mit Interesse hörten die vielen Besucher, dass Folien, die der Haihaut ähneln, bereits an Flugzeugen getestet wurden und dass die Spritzeinsparungen nicht

unerheblich waren. Für den Bau des Airbus A3XX soll eine mit Rippen und Rillen versehene Folie bereits vorgesehen sein.

Von einem anderen Thema waren die Gewinnerinnen des ersten Preises im Sachgebiet Geisteswissenschaften beflügelt: Ulrike Quitsch und Katja Scheer stellten die vielseitige Nutzung der mythologischen Figur des Pegasus in Astronomie, Literatur und Kunst dar und untersuchten die Tatsa-

che, dass dieser Mythos auch heute noch lebendig ist. Dazu sammelten sie auch Informationen und führten Interviews zu der großen Skulptur „Sprinting Horse“, die vor der Heidelberger Print-Media-Akademie steht. Der zweite Preis in demselben Sachgebiet ging an Benedikt Herber, Sebastian Hussack, Sarah Kunze und Frauke Oberle vom Heisenberg-Gymnasium, die durch Quellenstudium und Gespräche die Lebensumstände Weinheimer Juden in den Jahren 1933 bis 1945 erforschten. Dabei zeigten sie sich beeindruckt von der Fülle der Einzelschicksale und hörten auch zum ersten Mal mit großem Interesse von der Lebensgeschichte bekannter jüdischer Mitbürger. Verwundert zeigten sich die Schüler über die Tatsache, dass eine noch lebende jüdische Mitbürgerin überwiegend positive Erinnerungen an ihre Jugendzeit bewahrt hatte und gaben gerne die Bitte der Betroffenen weiter, das Thema Judenverfolgung nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Musikalisch gestaltet wurde die Preisverleihung von drei Preisträgern aus dem Sachgebiet Musik. Götz Diesbach und Prof. Norbert Fliege, der die vortragenden Preisträger kurz vorstellte, überreichten anschließend die Urkunden in den Fachgebieten Natur- und Geisteswissenschaften, Prof. Roland Kuntze übergab die Urkunden an die Preisträger der Musikschule Weinheim, wobei er die sehr guten Leistungen betonte. Allerdings hätte man sich nicht zu einem ersten Preis entschließen können. An die Eltern appellierte der Leiter des Bonhoeffer-Gymnasiums, Gernod Jungcurt, für den Jugendwettbewerb zu werben.